Ausland

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse = Gazetta militare svizzera**

Band (Jahr): **46=66 (1900)**

Heft 46

PDF erstellt am: **26.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Tarif über die Offiziers-Ausrüstung
(Gültig bis Ende 1901.)

Säbel mit Scheide	Preis Fr. 20. —
Säbel-Klinge, ohne Korb	5. 50
Säbel-Scheide	5. 50
Säbel-Gürtel	3. —
Säbel-Tragriemen	2. 70
Offiziers-Schlagband	4. 50
Feld-Gürtel	4. 50
Tragriemen	2. 30
Revolver 7,5 mm, Mod. 1882, mit Zugehör (ohne Futteral)	45. —
Futteral zu Revolver, Mod. 1882	4. 50
Pistole, 7,5 mm, Mod. 1900 (ohne Futteral)	62. —
Futteral zu Pistole, Mod. 1900	5. 50
Feldstecher, kleines Modell, mit Tragriemchen, Knopflasche und Regenschutzdeckel, aber ohne Etui	25. —
Futteral, mit eingesetzter Bussole, zum kleinen Feldstecher	11. —
Zeiss-Feldstecher, 8 fache Vergrösserung, mit Tragriemchen, Knopflasche und Regenschutzdeckel, aber ohne Etui	153. —
Futteral zum Zeiss-Feldstecher	12. —
Signal-Pfeife mit Schnur	1. 20
Feldflasche mit Becher	3. 30
Offiziers-Reitzeug komplett, Mod. 1900, in Kiste	275. —
Tornister	30. 80
Koffer, mit Einsätzen	26. 50
Koffer, ohne Einsätze	21. 50
Schriftentasche	11. 50
Sattel, Mod. 1900, mit Sattelgurt, 2 Steigbügelriemen, 5 hintere Packriemen und Säbelgehänge	140. —
Zäumung, Modell 1900, ohne Gebiss	29. 50
Stangengebiss	4. 30
Trensengebiss	1. —
Steigbügel, ein Paar	4. 20
Packtaschen, ein Paar, mit 2 Packtaschenriemen und 2 Hufnageltäschchen	39. —
Futtersack	3. 30
Mantelschutz	4. —
Pferdedecke	14. —
Sattelkiste	23. 50

Frankatur der Sendungen zu Lasten des Käufers.

Bern, 1. November 1900.

Eidg. Kriegsmaterialverwaltung.

— **Aus dem Bundesrat.** Sitzung vom 10. d. Mit Rücksicht auf die Ergebnisse an der Rekrutierung pro 1901 sind 800 Infanterierekruten weniger in das Budget 1901 einzustellen. — Der Posten für Unterricht vermindert sich daher um 125,400, für Bekleidung um 129,730 Fr. — Sodann wird ein vorgesehener Radfahrerwiederholungskurs nicht stattfinden. Infolge dessen ergiebt sich eine Kostenverminderung von 20,800 Fr.

— **Entlassungen.** Oberst Heinrich Vögelin in Zürich wird die nachgesuchte Entlassung aus der Wehrpflicht unter Verdankung der geleisteten Dienste erteilt. — Hauptmann Arnold Halter in Grüneck-Müllheim wird zum Adjutanten des Schützenbataillons Nr. 7 ernannt.

— **Pulvermühle von Gambsen.** Am 7. Nov. ist die Pulvermühle von Gambsen in die Luft geflogen. Die Explosion ereignete sich infolge Entzündung von Nitroglycerin. Die Verletzungen der vier betroffenen Arbeiter sollen nicht erheblich sein. Der Schaden beträgt 10,000 Franken.

Ausland.

Deutsches Reich. Baierische Generalstabsreisen. Im kommenden Jahre sollen in Baiern nicht allein bei der Centralstelle des Generalstabes eine grössere Übungsreise, sondern bei sämtlichen drei Armeekorps auch Korps-Generalstabsreisen stattfinden. Die Zahl der Teilnehmer an letzteren ist nach Massgabe der zu jedem Korpsverband gehörigen Truppeneinheiten geregelt.

Frankreich. Maultiere für die französische Alpen-Infanterie. Der französischen Alpen-Infanterie sind als Transportmittel für die Bagage, Munition u. s. w. zweiräderige Karren zugewiesen, die von den Soldaten selbst gezogen werden. Dieselben gefährdeten bei den heurigen Alpenmanövern die Mannschaft auf den oft sehr schmalen Wegen, und genügten den an sie zu stellenden Anforderungen an Schnelligkeit und Beweglichkeit nicht. Man hat daher den Vorschlag gemacht, die Bataillone der Alpen-Infanterie ebenso wie die der Alpenjäger mit Maultieren zum Transport von Lebensmitteln, Gepäck und Munition auszurüsten. Man hofft, diese Massregel bis zu den nächstjährigen Alpenmanövern durchgeführt zu haben.

Niederlande. Vermehrung der niederländischen Flotte. Das Ministerium Pierson wird dem niederländischen Parlamente noch im Laufe der gegenwärtigen Tagung einen Regierungsentwurf, betreffend die erhebliche Vermehrung der Kriegsflotte unterbreiten. Es handelt sich um die Neuanschaffung von zehn grösseren und kleineren Panzerschiffen, sowie von zahlreichen Torpedo- und Kanonenbooten. Obwohl die Finanzlage des Königreiches zur Zeit gerade nicht als eine glänzende bezeichnet werden kann, so hat sich die Regierung doch zur Kreditforderung für die Flottenvermehrung entschlossen, weil die Sicherheit des niederländischen Kolonialbesitzes, auf dem der Reichtum des Mutterlandes beruht, dies erfordert. Die niederländische Kriegsflotte, die einst mit der englischen wetteifern konnte, ist seit einer Reihe von Jahren derart vernachlässigt worden, dass sie ihrem Zweck nicht mehr entspricht und zur Verteidigung des Landes nicht im Entferntesten ausreicht. Es ist deshalb zu erwarten, dass das Parlament die Kredite für die Vermehrung der Kriegsflotte aus patriotischen Gründen ohne Widerspruch genehmigen wird.

Verschiedenes.

Ein Vergleich der deutschen und französischen Heeresmacht.

Der „Progrès Militaire“ stellt auf Grund der in Deutschland angeordneten Neuaufstellungen einen Vergleich zwischen der Heeresgrösse Frankreichs und Deutschlands an. Der Vergleich fällt zu Ungunsten des ersteren aus, doch hofft Frankreich auf die „Zukunft“ und auf seine „Lebenskraft“. Die Zusammenstellung ergiebt folgende Ziffern:

Adjutant-Unteroffiziersgrad erhalten das wollene Schlagband, Ord. 83.

[3]) Die Feldpost- und Feldtelegraphenchefs erhalten — anlässlich ihrer Beförderung — nur noch den Revolver, Mod. 1882, nebst Etui, Zugehör und Anleitung, sowie den Feldgurt mit Tragriemen, sofern der Beförderte die übrigen Gegenstände schon als Sekretär erhalten hat.

[4]) Die zum Lieutenant beförderten Feldpost-, Feldtelegraphen-Stabssekretäre erhalten nur noch das Offiziers-Schlagband, sofern der Beförderte die übrigen Gegenstände schon als Adjutant-Unteroffizier erhalten hat.